

Enlastung! Der Industrie geht es aktuell vor allem darum, „ihre“ Unternehmen von unnötiger und nicht mehr zeitgemäßer Bürokratie nachhaltig zu entlasten. Viel Potenzial sieht man bei der von der Bundesregierung angekündigten Modernisierung im Bereich Arbeitsinspektorat und Arbeitnehmerschutz.

Die 20 größten Industrieunternehmen Österreichs

Rang	Unternehmen	Umsatz 2016	Umsatz 2015	Veränderung in Prozent	Mitarbeiter
1	OMV	19,26	22,53	-15,0	24.124
2	voestalpine	11,07	11,19	-1,1	46.423
3	Borealis	7,70	8,33	-8,2	6.266
4	Andritz	6,04	6,38	-5,3	25.162
5	Mondi	6,27	5,90	+6,3	23.403
6	Red Bull	5,90	5,11	+15,5	10.997
7	Novomatic	3,93	3,83	+2,6	24.000
8	BMW Motoren	3,82	3,64	+4,9	k.A.
9	Alpla Werke Alwin Lehner	3,30	3,16	+4,4	16.500
10	Wienerberger	2,97	2,97	0	15.990
11	Wiener Stadtwerke	2,94	2,90	+1,4	k.A.
12	Verbund	2,80	2,97	-5,85	2.952
13	Henkel Central Eastern Europe	2,70	2,85	-5,4	49.450
14	Siemens Österreich	2,53	2,66	-4,9	343.000
15	Magna Steyr	2,50	2,53	-1,2	9.000
16	Agrana	2,48	2,49	-0,6	8.510
17	Liebherr	2,46	2,41	+2,0	41.500
18	Fritz Egger (Holzindustrie)	2,26	2,22	+1,8	7.382
19	Mayr-Melnhof	2,18	2,09	+4,1	9.347
20	EVN	2,05	2,14	-4,18	6.830

Werte in Mrd. €. Mitarbeiterangaben weltweit. Basierend auf Unternehmenseigenangaben sowie auf Marktdaten = dem aktuellen Firmenbucheintrag, der Firmenhistorie, den Vorjahresdaten, Interviews mit Unternehmen und Marktteilnehmern. Von medianet ohne Bearbeitung und Gewähr veröffentlicht.



© OMV

Rainer Seele
OMV-Generaldirektor

„In den kommenden Jahren gibt es für das Unternehmen die folgenden Prioritäten: Cashflow-Sicherung, nachhaltige Ressourcenbasis im Upstream-Geschäft, weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Downstream Öl-Bereichs und Restrukturierung des Downstream Gas-Geschäfts. Ziel bei allen Vorhaben ist eine verbesserte Profitabilität. Die OMV hat es bei vielen Aktivitäten selbst in der Hand, bei Kosten und Investitionen effizienter zu werden: Wir sind bei mehr als 70 Prozent unseres Portfolios Betriebsführer.“



© voestalpine

Wolfgang Eder
voestalpine-CEO

„Das globale wirtschaftliche Umfeld der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2016/17 (moderate Wachstumstrends in Europa, stabiles Wachstum in China, etc.) gestaltete sich uneinheitlich. Unter unseren Hauptkunden-segmenten waren die Automobil-industrie von ungebrochen hoher Nachfrage und der Konsumgüterbereich von solider Konjunktur geprägt. Gleichzeitig verzeichnete der Eisenbahninfrastruktur-sektor leichte Abschwächungen, und der Energiebereich zeigte sich nicht nur in Europa nach wie vor schwach.“



© APN/Herbert Neubauer

Wolfgang Leitner
Andritz-Vorstandsvorsitzender

„Trotz eines leichten Umsatzrückgangs auf knapp über sechs Milliarden Euro erreichten Ergebnis und Rentabilität die höchsten Werte in der Unternehmensgeschichte. Für 2017 sind wir insgesamt positiv und erwarten gegenüber dem Vorjahr zumindest gleichbleibenden Umsatz und Rentabilität. Zentraler Fokus heuer wird die Schaffung der Voraussetzungen zur Fortsetzung des langfristig profitablen Wachstums sein – basierend auf dem Erwerb ergänzender Produktfelder und internem Wachstum.“



© Wienerberger/Kurt Keimath

Heimo Scheuch
Wienerberger-CEO

„2016 war ein gutes Jahr, trotz sehr unterschiedlicher Marktentwicklungen. Während der Wohnungsneubau positiv verlief, wies der Renovierungsmarkt eine gewisse Schwäche auf. Zusätzlich prägte ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld im Infrastrukturbereich in Osteuropa unser Geschäft mit Rohren und Flächenbefestigungen. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr viel bewegt: Mit unseren Produkten wurden 160.000 Häuser gebaut, 288.000 Dächer gedeckt, 630.000 km Rohre und zwölf Mio. m² Fläche verlegt.“